

**Jod im Entwickler.** (La Photographie 1899). Wenige Tropfen einer 2 proz. Jodkaliumlösung mit einem halben Prozent Jod halten im Hydrochinonentwickler die Platten klar. — Man hat es natürlich nur mit einem Verzögerer zu thun, die geringen Mengen Jod wirken offenbar genau wie Brom.



### NEUE BÜCHER.

**Eduard Valenta:** Photographische Chemie und Chemikalienkunde. I. Teil: Anorganische Chemie. Halle a. S., W. Knapp. 1898. gr. 8°. 211 S. 6 Mk.

Das Buch will demjenigen, der geringe chemische Kenntnisse besitzt, weiterhelfen; wenn wir es hier besprechen, so geschieht dies, weil es andererseits als Chemikalienkunde dienen soll und für praktische Chemiker bestimmt ist; aber auch, weil man kaum anderswo in so gedrängter Form alle Anwendungen der Stoffe in der Photographie zusammengestellt findet. Die Betrachtungsweise ist eine rein molekulartheoretische, was bei dem elementaren Standpunkt des Buches wohl berechtigt erscheint; weniger sind wir damit einverstanden, dass Valenta nur die Subhalogenhypothese giebt, ohne mit einem Worte zu sagen, dass dieselbe nichts weniger als unanfechtbar ist. Das Buch ist bemerkenswert korrekt und als kleines Nachschlagewerk für den Arbeitstisch sehr zu empfehlen. *Red.*

**R. Neuhaus:** Die Farbenphotographie nach Lippmanns Verfahren. Halle a. S., W. Knapp. 1898. 72 S. 8°. 3 Mk.

Dieses 33. Heft der Encyklopädie der Photographie enthält die Aufsätze gesammelt, welche früher in der vom Verf. redigierten Photographischen Rundschau erschienen waren. Das Büchlein wird mit seinen eingehenden Rezepten und Vorschriften bei Arbeiten in Lippmanns Verfahren willkommen und brauchbar sein. *Red.*

**A. Frhr. v. Hübl:** Die photographischen Reproduktionsverfahren. Halle a. S., W. Knapp. 1898. gr. 8°. 132 S. mit 12 Tafeln. 5 Mk.

Die photographischen Reproduktionsverfahren haben die älteren Illustrationstechniken weit in den Hintergrund gedrängt. Wenigstens was Billigkeit und manchmal auch was Korrektheit der Wiedergabe des Originals angeht. Man braucht deshalb nicht die Fehler der photographischen Methoden zu übersehen, und es berührt angenehm, dass Herr v. Hübl für diese Fehler ein ehrliches Wort findet und seine Materie sehr objektiv behandelt. Es handelt sich nicht um eine Arbeit für den Techniker und Praktiker; Hübl sucht vielmehr den gebildeten Laien für sein Thema zu interessieren: in erster Linie den Schriftsteller, der mechanischer Reproduktionsverfahren zur Illustration seiner Arbeiten bedarf, den Verleger und den Leser solcher Werke.

Für unsere Leser wird die Charakteristik der Photographie kaum Neues bieten; aber die folgenden Kapitel, die den Einfluss des Originals auf die Art der Vervielfältigung, Raster, Beleuchtung u. s. w., die Vervielfältigung durch Tiefdruck, Hochdruck und Flachdruck, endlich die Vervielfältigung mehrfarbiger Objekte behandeln, dürften allgemein interessieren und wohl jedem Nichtfachmann Neues bringen. Wir brauchen bei Hübls Büchern Korrektheit, Klarheit und Vollständigkeit nicht zu betonen; man darf auch seine neueste Publikation nur unbedingt lobend erwähnen.

*Englisch.*

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. E. Englisch in Stuttgart.  
Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale). — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle (Saale).